

„Politischer Islam ist gleich Extremismus“

Politologe Roland Frank referierte bei Senioren-Union über brisantes Thema

Mamming (li) Gerade im Zusammenhang mit Zuwanderung, Asyl-und Flüchtlingspolitik werden aktuell immer mehr kritische Stimmen laut. Alles Fremde in einen Topf zu werfen, ist meist dem Mangel an fundierter Information zuzuschreiben. Aber wie ist der politische Islam einzuschätzen? Dieser Frage wollte SEN-Kreisvorstand Helmut Stieß auf den Grund gehen. In Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung informierte Roland Frank vom Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz ausführlich.

„Der politische Islam – eine Gefahr für Europa und Deutschland? Salafismus, Islamismus? Was steckt dahinter? Dieses Thema ist in der Tat bei vielen Menschen mit vielen Fragezeichen versehen und es herrscht Unwissen über die Begrifflichkeiten, die nicht selten verwechselt, falsch zugeordnet oder über eine Kamm geschert werden. Das Interesse daran war groß. Unter den zahlreichen Mitgliedern und Freunden der Senioren-Union weilten Altbürgermeister Josef Brunner aus Landau und stellvertretende FU-Kreisvorsitzende Birgit Irgmeier und MdEP i.R. Xaver Mayer, die Kreisvorsitzender Stieß im Wintergarten des Landgasthofes Apfelbeck begrüßte. Nachdem der Repräsentant der Hanns-Seidel-Stiftung Rudolf Mahlmeister die Einrichtung umfänglich erläutert und dargestellt hatte, übergab er das Wort dem Hauptreferenten Roland Frank, der vor seinem Vortrag festgestellt haben wollte: „Ich will den Islam nicht diskreditieren oder in ein schlechtes Licht rücken!“ Er sei eine Religion wie andere große Religionen auch, wie zum Beispiel das Christentum oder Judentum. Es gehe in dem Vortrag nicht um den Islam sondern um Islamismus.

Abschaffung des Staates

„Wir reden von der Strömung, die versucht, unseren Staat abzuschaffen“ erklärte der erfahrene Politologe. Die vorhandenen diversen Strömungen akzeptieren sich untereinander nicht. Innerhalb davon gibt es noch Rechtsschulen, die untereinander streiten. Der Koran ist im islamischen Glauben die wichtigste Textquelle, auf die alles aufbaut. Er wurde dem Propheten Mohammed als mündliche Offenbarung (um 610 n.Chr. durch den Erzengel Gabriel übermittelt. Dass er als Kaufmann Analphabet war, gibt Raum dafür, dass der Koran diverse Auslegungsmöglichkeiten offen lässt. Daher die entstandenen Richtungen und damit verbundenen Probleme. Wenn der Koran nicht weiterhilft, dann wird auf die Sunna zurückgegriffen, in der festgehalten ist, wie sich der Prophet in verschiedenen Situationen verhalten hat. Weltweit gibt es rund 1,5 Milliarden Muslime (Angehörige des Islams“) im Vergleich zu den Christen mit 2,2 Milliarden. In Deutschland leben zwischen 3,8 bis 4,3 Millionen, in Bayern etwa 300.000 Muslime. Eine genaue Zahl ist nicht bekannt, weil nicht erhoben. „Der Islam ist in Deutschland keine anerkannte Religion“ so Frank. Die diversen

islamischen Organisationen sind Moscheen-Vereine, von denen es 2300 in Deutschland gibt, die teilweise um Macht und Einfluss wetteifern. Trotz der Unterschiede haben Christen und Muslime auch Gemeinsamkeiten. So glauben beide nur an einen Gott. Die Christen an Jesus Christus und die Muslime an Allah. Der erhobene Zeigefinger deutet darauf hin. "Leider haben dieses Zeichen auch die Islamisten für sich vereinnahmt". Weil Prophet Mohammed weder einen Nachfolger bestimmt, noch dessen Wahl festgelegt hat, entstanden Streitigkeiten der Schiiten und Sunniten. Während die Sunniten die vier „rechtgeleiteten Kalifen“ (weltliche und geistliche Führung in einer Hand) anerkennen, tun das die Schiiten nicht. Der irrtümlichen Meinung, der Koran dürfe nicht übersetzt werden, widersprach Frank kategorisch. Darüber, warum der Islam nicht mit einer Stimme spricht, über die fünf Säulen des Islams und noch weitere wissenswerte Details darüber, die vom Glauben zur Ideologie führten, informierte Roland Frank ausführlich.

"Es heißt ja immer, der politische Islam ist gleichzusetzen mit dem Extremismus." Den gibt es in jedem Phänomenbereich, dass grundlegende Prinzipien der freiheitlich demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes missachtet werden. Wenn davon nur eine der verankerten Säulen in Gefahr ist, wird der Verfassungsschutz aktiv. Der unterscheidet zwischen Extremismus (NPD, Salafisten usw.) und Radikalismus, „Das können schon Stammtischparolen sein“ die eine Denk- und Handlungsweise offenbaren. Grundsätzlich darf in Deutschland jeder seine Meinung äußern. Wenn sich diese jedoch gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung richtet, muss man damit rechnen, dass der Verfassungsschutz ein Auge darauf richtet.

Die Begriffe kennen

Wie wichtig es ist, die Begriffe vom Islam zum Islamismus zu kennen, erörtere er im Anschluss. Islam ist die Religion, Islamischer Fundamentalismus ist das strenge Befolgen der religiösen Gebote, Islamischer Extremismus/Islamismus ist die politische Ideologie und Dschihadismus ist islamischer Terrorismus. Die Welt sieht sich zunehmend mit Terroranschlägen islamistischer Gruppierungen konfrontiert, die mit der Radikalisierung seit den 1960er Jahren seinen Anfang nahm. Die Strategie des Dschihadismus läuft darauf hinaus, dass man die Errichtung es antilaizistischen weltweiten Gottesstaates anstrebt und die Scharia für alle Lebensbereiche umfassende islamische Gesellschaftsordnung einführen möchte. Die Trennung von Staat und Religion wird genauso abgelehnt, wie die Gleichheit der Menschen. Man will Einflussnahme auf Politik und Gesellschaft, Missionierung aller „Ungläubigen“ und die Errichtung eines transnationalen, islamistischen Staates durch Kampf. Zu Europas Dschihadisten gehören 240 militante Islamisten aus Deutschland, die nach Syrien gereist sind. Wie groß der Hass gegen Christen ist, beweist, dass die Fahne der Terrororganisation Islamischer Staat (IS) auf dem Petersplatz in Rom wehen soll. "Jeder Staat, der eine große Anzahl an Dschihadisten aufweist, hat Probleme" so Frank.

Deutsche in der Salafisten-Szene

Man glaubt, dass insgesamt 6000 Deutsche in der Salafisten-Szene in Syrien kämpfen. Es wirft sich dabei unweigerlich die Frage auf, das zeigte auch die Diskussion, wie junge Menschen überhaupt dazukommen, sich dieser derzeit dynamischsten Bewegung, die der Salafismus darstellt, anzuschließen. Sie hat sich in den vergangenen Jahren in Deutschland kontinuierlich erhöht und ist inzwischen auf über 7000 angestiegen. Freunde, Elternhaus, Seminare und Kampagnen wie zum Beispiel „Lies!“ spielen dabei eine Rolle. Teils sind es die einfachen Antworten, teils Protestverhalten, die zu überzeugen scheinen. Auch die Aufnahme in eine Gemeinschaft und die klaren Regeln sind als Kriterien zu bewerten. Ihre „Sprecher“ taktieren geschickt und sie verbreiten ihre Ideologie professionell und adressatenorientiert. Sie wissen sich in Szene zu setzen, um zu blenden. Der Salafismus weiß auch seine Breitenwirkung effizient im Internet zu entfalten. Mit deutschsprachigen Webseiten, zahlreiche Kurzvideos und sonstigen Botschaften versuchen sie, sich das Vertrauen zu erschleichen. Die Vernetzung geschieht durch Chats, Foren und soziale Netzwerke, die als zentrale Kommunikationsform der Akteure untereinander dient. Damit üben sie eine beträchtliche Anziehungskraft vorwiegend auf junge, oft labile Menschen aus. Rechtlich gegen sie vorzugehen, so wie es einige der Gäste forderten, dazu fehlt meist die Handhabe. Eine Gefahr für den Staatenverbund Europa oder einzelne Staaten sieht der versierte Politologe Roland Frank nicht. Eine Gefahr für die innere Sicherheit schon.



Der Kreisvorsitzende der Senioren-Union CSU Helmut Stieß bedankte sich bei den Referenten Roland Frank (Mitte) und Rudolf Mahlmeister mit einem edlen Tröpfchen.



Das Thema wühlte die Gemüter der anwesenden Gäste auf und es warf einige Fragen auf.